

EIN PIONIER IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Car-bau Herold ist eine Firma mit Tradition. Die Geschichte der Karosserie- und Lackfachwerkstatt reicht bis ins Jahr 1947 zurück; in eine Zeit, als die wenigsten Menschen ein eigenes Auto besaßen. In den 75 Jahren des Familienbetriebs spiegelt sich deshalb auch ein Stück Automobilgeschichte wider.



Foto: Roberto Bulgrin

Alles, was Räder hat

Ein Dreivierteljahrhundert Car-bau Herold bedeuten 75 Jahre langes Engagement und einen enormen Einsatz.

Von Nicole Spiegelburg

Seit drei Generationen lackiert und repariert der Familienbetrieb Fahrzeuge aller Art und jeder Marke – und das ausschließlich mit Original-Ersatzteilen und einer großen Offenheit für die Wünsche der Kunden. Ob ein zuvor unauffällig lackierter Pkw plötzlich in schickem Neonchrom schillern oder die Gitarre die selbe Lackfarbe bekommen soll oder gleich ein ganzer Allrad-Kipper zu einem Safari-Truck mit Ladefläche umgestaltet wird. „Wo Herold draufsteht, muss auch Herold drin sein“, sagt Geschäftsführer Eberhard Herold dazu und meint da-

mit neben dem hohen Qualitätsanspruch vor allem das Familienunternehmen an sich. So wurde der 1947 von Albert Herold gegründete Betrieb zunächst von Tochter Hilde Binder geführt. Seit Anfang der 1990er-Jahre steht Sohn Eberhard dem Familienbetrieb vor. Die Enkelkinder Emely Binder und Michael Herold arbeiten ebenfalls im großväterlichen Betrieb mit. Die eine kümmert sich um Kunden, Bücher, Personal und Marketing und der andere packt als Kfz-Meister in Werkstatt und Büro mit an.

Wer sich mit den Inhaberfamilien Herold und Binder unterhält, spürt neben dem guten familiären Miteinander vor allem die

große Wertschätzung und Hochachtung vor der Lebensleistung des Gründers Albert Herold. Kein Wunder – vieles von dem, was bis heute die DNA des Betriebs ausmacht, wurde schon vor 75 Jahren angelegt und auch so gelebt. Das familiäre Arbeitsklima zwischen unterschiedlichen Generationen und Nationalitäten zum Beispiel; das gut funktionierende Netzwerk mit engen Kontakten in die gesamte umliegende Automobilbranche, viele gewachsene Kundenbeziehungen, die inzwischen zum Teil in die dritte und vierte Generation reichen und ein unermüdliches Engagement für den Nachwuchs, verbunden mit einer großen Offenheit für Innovationen. Doch zurück zu den Anfängen.

Als der Karosseriebaumeister die Firma 1947 unter dem Namen „Karosseriebau Herold“ gründete, war vor allem eines gefragt:



Ein Händchen für Autos: Albert Herold (rechts außen) hat seine Fertigkeiten in den Anfängen des Automobilbaus gelernt und entwickelt.

Foto: Familie Herold/Binder

ganz viel Handarbeit. Die Präzision und das handwerkliche Können dafür brachte Albert Herold aus seiner Zeit bei Daimler-Benz mit. Fast zehn Jahre lang arbeitete der gelernte Bauflaschner dort im Sonderwagenbau. Als einer von vier Karosseriebauern fertigte er die nobelsten Autos für Kaiser, Könige und Filmstars – jedes davon ein handgefertigtes Einzelstück – und das brauchte seine Zeit. Um allein die charakteristisch geschwungene Karosserie des bei prominenten Persönlichkeiten so beliebten 5,4 Liter A-Cabriolet zu fertigen, waren ganze 900 Arbeitsstunden notwendig.

„Was mein Vater aus einem Stück Blech fertigen konnte, machte ihm keiner nach, nicht einmal mit Papier“, ist Eberhard Herold überzeugt. Sein gesammeltes Wissen und Können brachte Albert Herold 1947 schließlich in seine eigene Firma ein, die er zunächst am ersten Firmenstandort in Ruit gründete. Drei Mann stark war der Betrieb zu Beginn. Alle arbeiteten mit der Hand am Arm. Sogar die Frauen aus der Nachbarschaft halfen im Hof bei den Lackierarbeiten mit und schabten an den neu zu lackierenden Fahrzeugen die alte Farbe herunter.

Ein vielseitig engagierter Pionier

Anfang der 1950er-Jahre zog der Betrieb nach Esslingen in die Kanalstraße, auf das Gelände, wo heute die Fachhochschule Esslingen steht. Schnell sprach sich herum, dass die Firma bei Unfallschäden – von der kleinen Delle bis zum Totalschaden an Pkw, Nutzfahrzeugen und Omnibussen sämtliche Reparaturen, Autolackierungen und exklusive Sonderlackierungen ausführt und sogar Rahmenschäden bei allen deutschen und internationalen Fabrikaten behebt. „Das war ein Stück weit Pionierarbeit“, ist Eberhard Herold überzeugt und schätzt, dass es damals im Großraum Esslingen-Stuttgart maximal zehn Betriebe gab, die auf Karosserie- und Lackarbeiten spezialisiert waren.

1959 zog die Firma in das damals noch wenig besiedelte Industriegebiet in den Neckarwiesen, dem heutigen Firmenstandort. „Mein Vater hat aus dem Nichts den Betrieb aufgebaut“, erinnert sich Hilde Binder. Zwölf oder 16 Stunden Arbeit pro Tag waren für ihn nicht der Rede wert.

Nebenbei fand Albert Herold noch Zeit, sich in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu engagieren. Fast 30 Jahre lang war er Vorsitzender der Gesellenprüfungskommission der Fahrzeug- und Karosseriebauer-Innung im Bezirk der Handwerkskammer Stuttgart und vereinheitlichte in dieser Funktion die gesamten Prüfungs- und Ausbildungsinhalte. Klar, dass Tochter Hilde Binder bereits in den 50er-Jahren im väterlichen Betrieb mit anpackte und den kompletten kaufmännischen Part übernahm. In den 1970er-Jahren stieg auch Sohn Eberhard mit ein, machte zunächst seine Ausbildung zum Karosseriebauer und in den 80er-Jahren seinen Meister. Bis in die 80er hinein arbeitete auch Ruth Herold in dem von ihrem Mann gegründeten Familienbetrieb mit. Kurz nachdem sie aufhörte, erweiterte Roland Binder den Betrieb seines Schwiegervaters und brachte seine Erfahrungen als Inhaber eines Autohauses in Plochingen mit ein. Damals firmierte die Firma um zur heutigen „Car-bau Herold GmbH“.

Kurz bevor der Gründer Albert Herold Ende der 80er-Jahre aus dem aktiven Geschäft ausschied, begleitete er 1985 noch den Umbau der Lackiererei und ließ jeden Arbeitsplatz mit einer fest installierten Hebebühne ausstatten. Im Süddeutschen Raum war das damals ein absolutes Novum, doch für den fast 80-jährigen ganz selbstverständlich: „Die Fahrzeuge müssen auf die Arbeitshöhe der Mitarbeiter kommen und nicht umgekehrt“. Ein Credo, das die Enkelin Emely Binder heute so formuliert: „Wir setzen auf Innovationen, um in die Gesundheit der Mitarbeiter zu investieren.“

Wir gratulieren der Firma Car-bau Herold ganz herzlich zum 75-jährigen Firmenjubiläum und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

STANDOX

Die Kunst des Lackierens.

Wir gratulieren zu 75 Jahren Car-bau Herold!

DENNENMOSER + PARTNER

Ihr kompetenter Steuerberater in der Region für den Mittelstand

Wir bieten Ihnen unkomplizierte Komplettlösungen aus einer Hand. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter www.dennenmoser-partner.de

Finanz- und Lohnbuchhaltung | Jahresabschluss-erstellung | Steuerberatung | Betriebswirtschaftliche Beratung | Wirtschaftsprüfung | Unternehmensnachfolge

Dennenmoser + Partner Wirtschaftsprüfer Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB Stadtplatz 17-19 | 73249 Wernau 07153 93 91 0

Direktor Kontakt: Dipl.-oec. Michael Klein | Wirtschaftsprüfer | Steuerberater 07153 93 91 20 mk@dip-wernau.de

ROLF DÜRR
Elektrotechnik

Wir gratulieren herzlich dem ganzen Team von car-bau Herold.

info@elektro-duerr.de

Faber Holzbau GmbH

Wir gratulieren Car-bau Herold zum 75. Jubiläum und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit!

Esslingen, Ohmstraße 11
0711 / 39 12 55 29 • www.faber-holzbau.de

75 Jahre Partnerbetrieb Car-bau Herold

Die DEVK Versicherungen gratulieren Eberhard Herold und seinem Team zum 75-jährigen Jubiläum seiner Kfz-Werkstatt in Esslingen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Für unsere Versicherten sind wir immer da – Nicht nur im Schadenfall. In bundesweit 1.200 Geschäftsstellen und telefonisch unter **0800 4 757-757***.

*gebührenfrei aus dem deutschen Telefonnetz

DEVK Gesagt. Getan. Geholfen.

75 Jahre Car-bau Herold GmbH

Wir wünschen alles Gute und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

Wir freuen uns über ...

Volksbank Plochingen eG



Am aktuellen Firmensitz in den Neckarwiesen. Damals betrieb die Karosserie- und Lackierfachwerkstatt noch eine eigene kleine Tankstelle.

Foto: Familie Herold/Binder

Eine Werkstatt für alle

Car-bau Herold ist die Adresse für Autolackierung und Reparaturen – unabhängig vom Fahrzeugtyp oder der Marke. Immer mehr im Kommen sind Industrielackierungen und Sonderwünsche.

Von Nicole Spiegelburg

Eine Farbe, die hinterher laut Kundenwunsch „wie Herbst“ aussehen soll oder eine fünf Meter hohe Drachenskulptur, die für die Expo innerhalb weniger Tage zusammengeschweißt und pneumatisch so umgebaut werden musste, dass der Drache hinterher rauchte – Peter Komorek hat in seinen 43 Berufsjahren bei Car-bau Herold schon alle möglichen und unmöglich erscheinenden Projekte begleitet. Am Ende hat aber immer alles funktioniert. An seiner Arbeit schätzt der kaufmännische Mitarbeiter, dass hier nichts Standard und jeder Tag eine neue Herausforderung ist.

Nebenan in der Karosseriebauwerkstatt verpasst Karosseriebauer Bernd Österle einem Rettungswagen gerade ein neues Dach. Auch er nennt „Herausforderungen von A bis Z“ als Antriebskraft seiner täglichen Arbeit. Herausforderungen ergeben sich bei Car-bau Herold schon allein deshalb, weil der Betrieb Fahrzeuge aller Art und jeder Marke repariert und lackiert. „Kein Schaden gleicht dem anderen“, findet der Karosseriebauer. Wie sein Kollege Komorek kann auch Österle auf einige Betriebsjahre bei Car-bau Herold zurückblicken, so wie ein Großteil der Mitarbeiter.

Die meisten haben hier ihre Ausbildung gemacht und ihr gesamtes Berufsleben verbracht. 30, 40 Betriebsjahre sind keine Seltenheit. Nur einer sprengt alle Rekorde: Karosseriebauer Jürgen Roth ist seit 48 Jahren mit an Bord und damit zwei Jahre länger als sein Chef. „Es ist uns wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter mit dem Betrieb identifizieren.“

„Wachsen kann man nur zusammen“

Damit bei Car-bau Herold auch in Zukunft Herold drinsteckt, macht sich Kfz-Meister Michael Herold für seine künftige Rolle bereit.

Ein Betrieb kann noch so gut laufen: Wenn der Senior-Chef sich zur Ruhe setzt und kein Nachfolger da ist, fehlt „die Eintrittskarte in die Zukunft“, wie Emely Binder es auf den Punkt bringt. Bei Car-bau Herold ist sie da, in Person von Michael Herold. Ob den 29-Jährigen das unter Druck setzt, wie er sich auf seine Rolle als künftiger Geschäftsführer vorbereitet und was ihm dabei wichtig ist, erzählt er im Gespräch.



Steht für die Zukunft bereit: Michael Herold.

Bei Ihrem Vater hieß es scherzhaft „Du kannst alles werden, wenn es nur Karosseriebauer ist“. Wie war das bei Ihnen? Der Wunsch, etwas mit Autos zu machen, kam von mir selbst. Ich habe als Kind viel Zeit in der Werkstatt verbracht und fasziniert zugeschaut, wie da an den Fahrzeugen gearbeitet wurde. Das hat mich so beeindruckt, dass ich auch etwas mit Autos machen wollte.

Die „Eintrittskarte in die Zukunft“ zu sein – setzt Sie das nicht unter Druck? Nein, man wächst Schritt für Schritt in die Rolle hinein. Im Moment durchlaufe ich alle Einheiten, bin überall aktiv: in der Werkstatt, im Büro und im direkten Kundenkontakt. Viele Mitarbeitende kennen mich schon von klein auf. Da ist eine gewachsene Vertrauensbasis da, die mir ein sicheres Gefühl gibt.

Auch wenn noch kein Datum für eine Übergabe feststeht, was ist Ihnen mit Blick auf die künftige Rolle wichtig? Eigene Erfahrungen einzubringen, die ich in meiner Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker extern sammeln konnte. Worauf kommt es zum Beispiel bei der Arbeit an E-Fahrzeugen an? Wo darf man überhaupt schweißen, wenn in einem Auto Hochvolttechnik ver-



Lackiererinnen haben bei Car-bau Herold Tradition. Hier sind Anja Hofmann (links) und Azubi Tanja Rehkugler am Werk. Fotos: Roberto Bulgrin

ren. Wir sind eine Familie“, betont Eberhard Herold.

Das familiäre Miteinander empfinden auch die jüngeren Mitarbeitenden so. Anja Hofmann lackiert gerade den Rahmen eines Carbon-Fahrrads. Die Gesellin ist seit vier Jahren im Betrieb und froh über die gute Kommunikation und die große Offenheit für sämtliche Probleme und Wünsche der Mitarbeitenden. Wenn Schwierigkeiten auftauchen – ob beruflich oder privat – wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht. So zum Beispiel als vor einigen Jahren der Leiter der Lackiererei von heute auf morgen ausfiel und eine große Lücke hinterließ. Damals sprang der langjährige Mitarbeiter Sebastian Jung ganz selbstverständlich ein und managte seither die gesamte Lackierwerkstätte.

In der hauseigenen Lackiererei wird jedes Fahrzeug lackiert. Das war schon immer so. Doch waren bis in die 1970er-Jahre hinein Ganzlackierungen vor einer Hochzeit oder Konfirmation weit verbreitet, sind heute eher Teil- und Sonderlackierungen gefragt.

Immer mehr im Kommen sind dagegen Lackierarbeiten im Industrie- und Privatbereich, auch hier auf sämtlichen Werkstoffen, ob auf Blech, Metall, Kunststoff, Holz und selbst auf Carbon. Ein Farbmessgerät ermittelt den genauen Farbwert, nach dem die

Mischanlage hinterher den exakten Farbton zusammenstellt. „Wir halten uns technisch immer auf dem neuesten Stand“, betont die Betriebswirtin Emely Binder, ob bei neuen Materialien, neuen Verfahren oder Techniken. Um künftig noch umweltfreundlicher und energetisch sinnvoller arbeiten zu können, wird im kommenden Jahr die Lackieranlage komplett modernisiert und mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Den Blick in die Zukunft gerichtet

Zukunftsorientiert ist der Betrieb auch bei der Aus- und Weiterbildung. Permanente Schulungen sind an der Tagesordnung, ebenso wie der intensive Austausch über das Gelernte – über alle Generationen hinweg. „Die Auszubildenden bringen viel neues Wissen von der Berufsschule mit und die langgedienten Mitarbeiter all ihre Erfahrung. Das ergänzt sich gut“, ist Kfz-Meister Michael Herold überzeugt.

Entsprechend viel Wert legt Car-bau Herold auf den Nachwuchs. Regelmäßig bildet der Betrieb Karosseriebaumechaniker und Fahrzeuglackierer aus. Insgesamt haben um die 150 junge Menschen hier ihre Ausbildung gemacht. Doch die Schwierigkeit, geeignete Nachwuchs- und Fachkräfte zu finden, ist auch hier zu spüren. Nächstes Jahr scheidet der dienstälteste Mitarbeiter aus. Für ihn sucht die Firma aktuell einen Karosseriebaumechaniker, der als langjähriger Geselle oder Meister in der Werkstatt anpackt und vor allem eins mitbringt: Begeisterung fürs Handwerk.

Der Lesezirkel Springbrunnen gratuliert Carbau Herold zum 75. Jährigen Jubiläum! Wir freuen uns auf weitere Jahre gemeinsamer Zusammenarbeit!



Per **Lesezirkel Springbrunnen**

Raum und Fassade

GRÖBER
& mehr

Herzlichen Glückwunsch

Tradition mit Farbe – das verbindet uns!

www.groeber.net

Wir gratulieren unserem Partner zum 75. Jubiläum



Ulmer Str. 38/3 • 73728 Esslingen
Tel.: 0711/2739500

**Solera Audatex
AUTOonline
gratuliert
Car-Bau Herold
zum 75.
Firmenjubiläum!**

SOLERA | Audatex AUTOonline
Vehicle Claims

Mit unseren starken Partnern schauen wir zuversichtlich in die Zukunft. Wir danken allen Firmen, die sich hier beteiligen und uns auch sonst zur Seite stehen.



info@carbau-herold.de
Fritz-Müller-Str. 117, 73730 Esslingen



Sie lieben Ihr Auto?
Wir auch!

Unser Autoservice ganz in Ihrer Nähe



Blessing Automobile GmbH
Esslinger Str. 20 | 73779 Deizisau
Tel: 0715382525-0 | Mail: info@premio-deizisau.de
www.blessing-deizisau.premio.de

Wir gratulieren herzlich dem ganzen Carbau-Herold Team

GTN AUTOMOTIVE

www.GTN-Automotive.com

Maybachstraße 11, 73760 Ostfildern/Nellingen

» BEI HEROLD

lassen wir UNSERE

Gebäckträger

auf BREZEL n

schultheiss
Stadtbackerei seit 1886

Das Gespräch führte Nicole Spiegelburg.